

Fortbildungsprogramm

für Architekten, Ingenieure
und Sachverständige

März 2011 bis August 2011



BAUHAUS
AKADEMIE
SCHLOSS
ETTERSBURG

European Academy
of Construction



ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN

INGENIEURKAMMER
THÜRINGEN

Körperschaft öffentlichen Rechts



STIFTUNG**BAU**KULTUR



Mitglied im
b.v.s

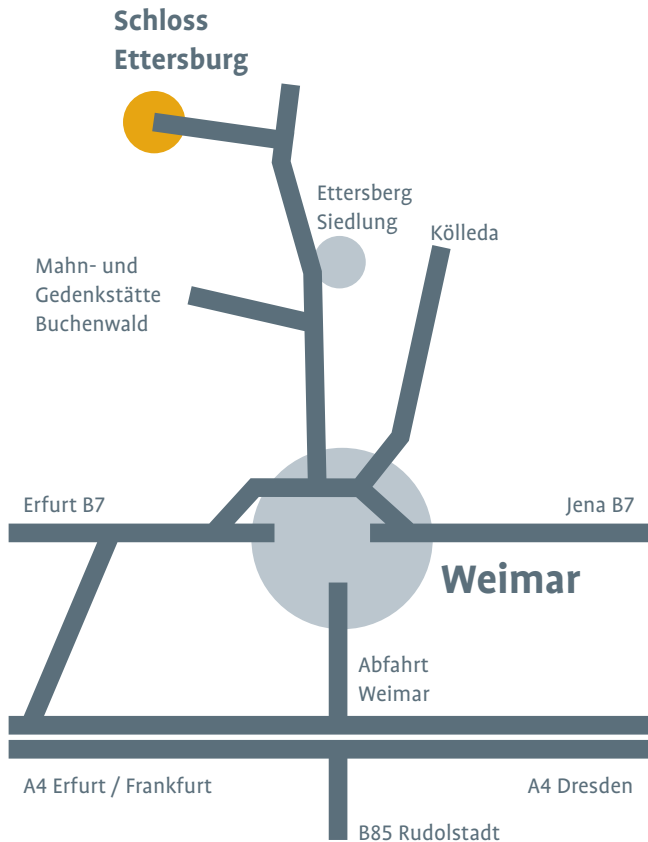
THÜRINGEN

Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter
sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.

Anreise

▪ **PKW:** Verlassen Sie die A4 an der Abfahrt Nohra und fahren Sie die B7 in Richtung Weimar. Am Abzweig „Legefild/Weimar-Zentrum“ *nicht* rechts abbiegen! Fahren Sie die Umgehungsstraße (B7/B85 Richtung Jena) weiter auf der linken Spur bis zur dritten Ampelkreuzung (3,5 km). Hier biegen Sie nach links in die Ettersburger Straße ab und folgen dem Wegweiser „Gedenkstätte Buchenwald“. Nach 1,8 km biegen Sie am Obelisk *nicht* links ab, sondern fahren geradeaus weiter, an der Ettersberg-Siedlung vorbei. Nach weiteren 2,5 km biegen Sie links nach Ettersburg ab und folgen der Ausschilderung „Schloss Ettersburg/Parkplatz“.

▪ **ÖPNV:** Fahren Sie mit dem Stadtbus der Linie 6 ab ICE-Bahnhof Weimar oder ab Goetheplatz nach Ettersburg (Schloss).

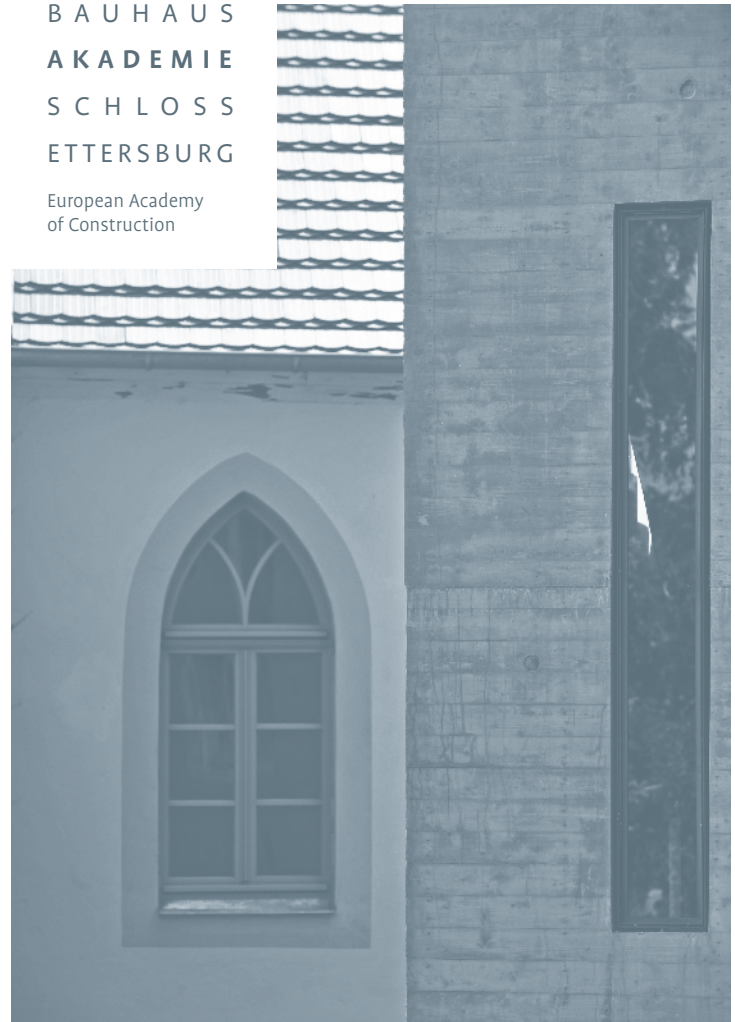


**Schloss Ettersburg
heißt Sie herzlich willkommen!**



BAUHAUS
AKADEMIE
SCHLOSS
ETTERSBURG

European Academy
of Construction



Fortbildung liegt in der Eigenverantwortung der Mitglieder

Es gehört zu den Berufspflichten gemäß § 28 Abs. 2 ThürAIKG, sich beruflich so weiterzubilden, dass man mit der beruflichen Entwicklung so weit Schritt halten kann, wie dies für eine sichere und effiziente berufliche Leistung erforderlich ist. Die Vertreterversammlung der Architektenkammer Thüringen (AKT) hat in ihrer Sitzung im November 2009 beschlossen, es der **Eigenverantwortung der Mitglieder** zu überlassen, in welcher Form und in welchem Umfang jedes Mitglied seiner Berufspflicht zur Fortbildung nachkommt.

Es gehört zum Selbstverständnis der Architektenkammer, ihre Mitglieder bei der Ausübung Ihrer Berufspflichten zu unterstützen und ihnen ein attraktives Fortbildungsprogramm anzubieten. Wichtig ist dabei nicht nur ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch ein regelmäßiges **Feedback** zur Akzeptanz des Programms. Scheuen Sie sich daher nicht, uns Ihre Anmerkungen zum Programm mitzuteilen oder uns auf interessante Themen und Referenten aufmerksam zu machen!

Fördermittel für Seminare und Veranstaltungen zu akquirieren, ist weiterhin von Belang. Die Fördermittel der GfAW Thüringen sind für die zeit- und damit auch kostenintensiven Lehrgänge „Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz“ und „EnergieBerater Bau“ beantragt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer individuellen personengebundenen Förderung im Rahmen der Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie finden dazu im Programm weitere Informationen auf Seite 10. Die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg berät Sie bei Fragen gern.

Besonders aufmerksam machen möchten wir auf das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“**. In einer Staffel von zehn Modulen werden aktuelle Themen zum nachhaltigen Planen und Bauen angeboten (siehe Seite 6).

Architektenkammer Thüringen

Bahnhofstraße 39 ■ 99084 Erfurt

Telefon (0361) 210 500

info@architekten-thueringen.de

www.architekten-thueringen.de

www.architekten-fortbildung.de



Baukultur – ein gesellschaftliches Anliegen

Im Zusammenwirken relevanter Akteure das Anliegen einer komplexen Baukultur zu fördern und exzellente und modellhafte Leistungen des Bauens der Öffentlichkeit zu vermitteln, ist Zweck der Stiftung Baukultur. Dafür bietet die Stiftung eine disziplinübergreifende Plattform, die wesentliche Träger moderner Baukultur im Freistaat repräsentiert.

Die Stiftung Baukultur stellt die soziale, technologische und ästhetische Zukunft des Bauens in den Mittelpunkt ihres Engagements.

Sie bietet eine Kommunikations- und Initiativplattform zur Förderung qualitätsvollen Bauens.

Nähere Informationen sowie das aktuelle Veranstaltungs- und Seminarangebot sind unter www.baukultur-thueringen.de veröffentlicht.

Stiftung Baukultur

Bahnhofstraße 39 ■ 99084 Erfurt

Telefon (0361) 210 500

info@baukultur-thueringen.de

www.baukultur-thueringen.de



Die Ingenieurkammer Thüringen (IKT) ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und damit Träger öffentlicher Belange. Gesetzliche Grundlage ihrer Tätigkeit ist das Thüringer Gesetz über die Architektenkammer, die Ingenieurkammer und den Schutz von Berufsbezeichnungen (Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz – ThürAIKG) vom 05.02.2008 sowie die Thüringer Bauordnung (ThürBO) in der Fassung vom 16.03.2004, geändert durch Gesetz vom 05.02.2008, am 28.12.2009 in Kraft getreten.

Die Eintragung bei der Ingenieurkammer ist an gesetzlich festgelegte Zugangsbedingungen gebunden. Auf diese Weise übernimmt die Ingenieurkammer die Verantwortung für eine gesetzeskonforme Berufsausübung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.

Über die Eintragung in die Listen und Verzeichnisse entscheidet der Eintragungsausschuss bzw. die Prüfungskommission der Ingenieurkammer Thüringen:

- bauvorlageberechtigte Ingenieure
- Beratende Ingenieure
- Stadtplaner
- freiwillige Mitglieder
- Nachweisberechtigte für bautechnische Nachweise:
 - Nachweisberechtigte für Standsicherheit
 - Nachweisberechtigte für vorbeugenden Brandschutz
 - Nachweisberechtigte für baulichen und energiesparenden Wärmeschutz

Aufgabe der IKT ist es unter anderem, Behörden, Gerichte und Institutionen in allen, die Berufsaufgaben betreffenden Fragen durch Vorschläge und Stellungnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus wirkt die IKT vor, während und nach öffentlich ausgeschrieben Wettbewerben beratend mit und überwacht die Einhaltung der Auslobungsbedingungen.

Ingenieurkammer Thüringen

Flughafenstraße 4 ■ 99092 Erfurt
Telefon (0361) 22 87 30

info@ikth.de
www.ikth.de

BVS/LVS Thüringen

Der BVS vertritt als Dachverband 11 Landesverbände und 12 Fachverbände mit insgesamt mehr als 4 000 Sachverständigen, die auf ca. 250 verschiedenen Sachgebieten tätig sind. Diese erstatten für Gerichte, Staatsanwaltschaften und Behörden, Wirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handwerk sowie private Verbraucher Gutachten und stehen ihnen bei wichtigen Entscheidungen mit fachlichem Rat zu Seite.

Die Sachverständigen in den Mitgliedsverbänden des BVS sind grundsätzlich öffentlich bestellt und vereidigt, anderweitig durch staatliche Stellen oder dazu durch Gesetz befugte Institutionen hoheitlich beliehen oder auf der Basis der Europeanorm EN 17024 zertifiziert.

Der BVS hat sich zum Ziel gesetzt, den Berufsstand der in den Verbänden organisierten Sachverständigen in der Öffentlichkeit zu vertreten und dessen Interessen wahrzunehmen. Der BVS fördert die Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder und die Ausbildung angehender Sachverständiger durch eigene Veranstaltungen sowie in Zusammenarbeit mit namhaften Ausbildungsinstituten.

Deutscher Sachverständigentag 2011

„Mit Sachverstand Energie sparen“

Hilton Berlin Hotel, Mohrenstraße 30

DONNERSTAG, 17. MÄRZ 2011

Plenum des DST und Empfang im Hotel Hilton

FREITAG, 18. MÄRZ 2011

unter anderem Fachtagungen mit den Themen:

Bauwesen, Gebäudetechnik, Immobilienbewertung, Architekten- und Ingenieurhonorare, Inneneinrichtung

LVS Thüringen

Schillerstraße 18 ■ 99423 Weimar
Telefon (03643) 90 39 64

info@lvs-thueringen.de
www.lvs-thueringen.de

Neu im Programm: Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“

Erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Ressourcenschonung, Klimawandel, Nachhaltigkeit etc. prägen oft nur schlagwortartig die politischen Debatten. Mit ihnen sind Anforderungen verbunden, auf die Architekten und Stadtplaner beim Planen und Bauen täglich Antworten geben müssen. Wie sehen unsere Landschaften, Städte und Gemeinden, die Gebäude im Zeitalter der Energiewende aus? Wie gelingt es, die gebaute Umwelt für die Zukunft zu optimieren?

Das notwendige Wissen über neue Bauprodukte, Konstruktionsverfahren und Berechnungsmethoden sowie über komplexe Zusammenhänge zwischen Städtebau, Freianlagen, Gebäude und Haustechnik ändert sich rasant. Wenn Architekten und Stadtplaner auch weiterhin ihrer Verantwortung als Generalist im Planungsprozess gerecht werden wollen, müssen sie das ingenieurtechnische Denken und Handeln stärken und ihr Wissen kontinuierlich fortschreiben.

Mit dem Fortbildungsprogramm 2010 startet die Architektenkammer Thüringen gemeinsam mit der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg ein neues kompaktes Weiterbildungsangebot:

In einer Staffel von zehn Modulen werden aktuelle Themen zum nachhaltigen Planen und Bauen angeboten.



Mit dem Nachweis der Belegung von mindestens sechs frei wählbaren Modulen in einem Zeitraum von zwei Jahren wird die Architektenkammer Thüringen entsprechend ihrer Fortbildungssatzung den Teilnehmern das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“** verleihen.

Auf Antrag können Lehrgänge, die vergleichbare Themen abdecken und in den letzten zwei Jahren besucht wurden, anerkannt werden.

Bildung ist stets ein Schlüssel zum erfolgreichen Handeln. Die Themen der Weiterbildungsstaffel dienen der strategischen Orientierung. Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der Architektenkammer Thüringen hat die Staffel erarbeitet. Das Zertifikat soll den Mitgliedern der Architektenkammer in der Außendarstellung nutzen, potentielle Auftraggeber über die vertieft erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

THEMENSTAFFEL FÜR DAS ZERTIFIKAT „NACHHALTIGES PLANEN UND BAUEN“

18.03.2011	Entwicklung und Trends moderner Baustoffe	Seite 17
22.03.2011	Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!	Seite 17
01.04.2011	„Umbau des Umbaus“ Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder	Seite 20
06.04.2011	Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden	Seite 21
04.05.2011	Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis	Seite 24
14.05.2011	Energieeinsparverordnung 2009	Seite 27
20.05.2011	Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards Auswirkungen auf den Immobilienwert	Seite 28
20.05.2011	Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	Seite 28
21.06.2011	Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal	Seite 32
01.07.2011	Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur	Seite 35

HINWEIS ZUR BILDUNGSPRÄMIE DES BMBF

Auch für die Module des Zertifikats kann die Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingesetzt werden. Mehr zu den Konditionen des Prämiegutscheins erfahren Sie auf Seite 10.

Zum Ziele der Aufstellung Ihres persönlichen Fortbildungsplanes wenden Sie sich bitte an die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg.

Fortbildungsverzeichnis – Thematische Ordnung

Möglichkeiten der Förderung Ihrer Fortbildung.....10

ZUSATZQUALIFIKATIONEN11

EnergieBerater Bau12

Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz.....12

SIGEKO-AUSBILDUNG

Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 3013

Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30.....13

FACHTAGUNGEN, WERKSTÄTTEN UND SEMINARE..... 14

12. Thüringer SiGeKo-Tag.....26

Fachtagung „Bauliche Gefahrenabwehr und Barrierefreiheit“31

PLANUNG, ENTWURF UND GESTALTUNG (P)

Licht und Farbe im barrierefreien Raum19

Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder.....20

Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis.....24

Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung28

Einführung in die Architekturpsychologie.....30

Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal.....32

Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur.....35

SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT (SV)

Einführung in die Sachverständigentätigkeit

Das Sachverständigengutachten30

Ortstermin und Gerichtstermin34

KONSTRUKTIONSPLANUNG, TECHNIK UND AUSFÜHRUNG (K)

Entwicklung und Trends moderner Baustoffe17

Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!.....17

Brandschutz im Baudenkmal20

Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden21

Risse – Klassifizierung, Bewertung und Nachbesserung23

Fenster – im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis23

Energieeinsparverordnung 200927

Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall.....32

Gebäudeintegrierte Photovoltaik (GIPV)34

EUROCODES-2010-VERTIEFUNGSEMINARE (K) – ÜBERBLICK

EC 7: Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997.....16

EC 5: Bemessung von Holztragwerken nach DIN EN 1995.....18

EC 0: Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990

EC 1: Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 199122

EC 2: Stahlbeton- und Spannbetontragwerke nach DIN EN 199225

EC 3: Stahlbauwerke nach DIN EN 1993.....29

EC 5: Bemessung von Holztragwerken nach DIN EN 1995.....33

EC 7: Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997.....35

RECHT (R)

Bauüberwachung und VOB, Teil B.....19

VOB 2010/2011, Teil A.....21

Bauleitplanung – Möglichkeiten und Grenzen22

VOB 2010/2011.....24

Bauleitung - Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung.....27

Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden.....31

MANAGEMENT IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG (M)

Besprechungen effektiv gestalten und moderieren.....16

Bauverzögerung und Bauablaufstörungen18

Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards –

Auswirkungen auf den Immobilienwert28

Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess33

Sicher und erfolgreich verhandeln36

SONSTIGE FACHBEZOGENE THEMENBEREICHE (S)

Digitale Fotografie – Grundlagenseminar.....25

Digitale Fotografie – Aufbauseminar.....26

TEILNAHMEBEDINGUNGEN (STAND 01.01.2011)..... 37

ANMELDEFORMULAR..... 39

Möglichkeiten der Förderung Ihrer Fortbildung

BILDUNGSPRÄMIE



Förderzeitraum: 01.01.2010 bis 31.12.2011 ■ Antragsteller sind Sie.

Einen Prämiegutschein können Sie erhalten, wenn Sie erwerbstätig sind und Ihr zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 25 600 Euro bzw. 51 200 Euro bei gemeinsamer Veranlagung nicht übersteigt.

1. Definieren Sie Ihr persönliches Fortbildungsziel und wählen Sie entsprechende **Seminare / Zusatzqualifikationen** aus. Stellen Sie die erforderlichen Unterlagen für die Prüfung Ihrer Förderfähigkeit zusammen.
2. Absolvieren Sie die Prämienberatung, in der geschulte Berater Ihre individuellen Voraussetzungen prüfen, Ihr Fortbildungsziel formulieren und den Prämiegutschein ausgeben. Damit übernimmt der Bund 50 Prozent der Weiterbildungskosten, maximal jedoch 500 Euro.
3. Melden Sie sich zur Fortbildung an.

Weitere Informationen: www.bildungspraemie.info

Die Bauhaus Akademie ist Ihnen bei der Aufstellung Ihres persönlichen Fortbildungsplanes gern behilflich.

ZUSCHUSS NACH WEITERBILDUNGSRICHTLINIE

Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und / oder des Freistaats Thüringen zur Förderung der Weiterbildung, des lebenslangen Lernens sowie der Qualifizierungsberatung



Antragsteller ist die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg.

Im Rahmen dieser Richtlinie können **Zusatzqualifikationen** anteilmäßig gefördert werden. Förderfähig sind Angestellte und Inhaber von kleinen und mittelständischen Unternehmen (bis 250 Beschäftigte) sowie Selbstständige aus Thüringen.

Die Bauhaus Akademie beantragt Fördermittel für den „EnergieBerater Bau“ und den „Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz“ mit Start im März bzw. April 2011. Der Bescheid wird für Anfang März 2011 erwartet. Über die Höhe einer möglichen Förderung können wir Ihnen zu diesem Zeitpunkt Auskunft geben.



Zusatzqualifikationen

EnergieBerater Bau

EnB 11

25. März 2011 bis 24. September 2011 ■ Anmeldeschluss: 07.03.2011
210 Fortbildungsstunden ■ 20 Präsenztage
Entgelt: 2010 / 2210 / 2510 / 2950 Euro (inklusive Prüfungsgebühren)

Die Zusatzqualifikation entspricht den wesentlichen Inhalten der Anlage 11 EnEV 2007/2009. Sie erfüllt die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63d ThürBO „Baulicher und energiesparender Wärmeschutz“ und wird als Weiterbildungsnachweis für die Vor-Ort-Energieberatung der BAFA anerkannt.

Lehrgang: 25./26. März 2011
8./9. und 14./15. April 2011
12./13./14. und 26./27./28. Mai 2011
8./9./10. und 23./24./25. Juni 2011
7./8. Juli 2011

Belegarbeit: bis 1. September 2011

Mündliche Prüfung: 23./24. September 2011

Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

FB 15

14. April 2011 bis 17. September 2011 ■ Anmeldeschluss: 24.03.2011
154 Fortbildungsstunden ■ 14 Präsenztage
Entgelt: 1760 / 1900 / 2110 / 2430 Euro (inkl. Prüfungsgebühren)

Die Zusatzqualifikation erfüllt für Bauvorlageberechtigte die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63d ThürBO „Brandschutznachweis“.

Lehrgang FB 15: 14./15. April 2011
5./6./7. und 19./20./21. Mai 2011
15./16./17. und 30. Juni 2011
1./2. Juli 2011

Belegarbeit: bis 29. August 2011

Mündliche Prüfung: 16./17. September 2011

AUSBILDUNG VON SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ-KOORDINATOREN (SIGEKO)

Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang c RAB 30

SGK 41: 20. September 2011 bis 23. September 2011

SGK 42: Februar 2012

32 Fortbildungsstunden ■ Entgelt: 460/500/570/670 Euro

SGK

Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30

SGK-AS 28: 17. Mai 2011 bis 20. Mai 2011

SGK-AS 29: 15. November 2011 bis 18. November 2011

32 Fortbildungsstunden ■ Entgelt: 460/500/570/670 Euro

SGK-AS

Fachtagungen, Werkstätten und Seminare

Fachtagungen und Werkstätten – Überblick

13.05.2011	12. Thüringer SiGeKo-Tag	Seite 26
09.06.2011	Bauliche Gefahrenabwehr und Barrierefreiheit – Lösungen zur Barrierefreiheit im Kontext mit baulichem Brandschutz, Rettungs- und Evakuierungskonzepten Fachtagung unter Schirmherrschaft des Beauftragten der Thüringer Landesregierung für Menschen mit Behinderungen	Seite 31

Eurocodes-2010-Vertiefungsseminare – Überblick

08.04.2011	Eurocode 0: Grundlagen Tragwerksplanung Eurocode 1: Einwirkungen auf Tragwerke	Seite 22
06.05.2011	Eurocode 2: Stahlbeton- und Spannbeton	Seite 25
27.05.2011	Eurocode 3: Stahlbau	Seite 29
25.03.2011, 24.06.2011	Eurocode 5: Holzbau	Seite 18 Seite 33
11.03.2011, 04.07.2011	Eurocode 7: Sicherheitsnachweise in der Geotechnik	Seite 16 Seite 35

Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997 (Eurocode 7)

110311 K

Freitag, 11. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 17.02.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro
Wiederholung:
Montag, 4. Juli 2011 ■ Anmeldeschluss: 17.06.2011 (Seite 35)

Im Seminar werden die grundlegenden Standsicherheitsnachweise in der Geotechnik nach dem Eurocode 7 und den nationalen Anwenderdokumenten behandelt. Ziel ist es, die Unterschiede zu den bisherigen deutschen Normen (DIN 1054:2005) herauszuarbeiten und den Einstieg in die neue Normengeneration des EC 7 zu erleichtern. Berechnungsbeispiele werden vorgestellt. Aktueller Stand der Normenentwicklung in der Geotechnik ■ Grundlagen Sicherheitskonzept, Bemessungssituation, Teilsicherheitsbeiwerte nach EC 7 ■ Grenzzustände der Tragfähigkeit ■ Geotechnische Bauwerke – Beispiele

☞ Prof. Dr.-Ing. **Karl-Josef Witt**, Dr.-Ing. **Detlef Rütz**, Professuren Grundbau und Bodenmechanik, Bauhaus-Universität Weimar

Besprechungen effektiv gestalten und moderieren

160311 M

Mittwoch, 16. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 07.03.2011
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

- Funktionen und Aufgaben des Moderators
- Eröffnung und ergebnisorientierte Gesprächsleitung
- Effektive Fragetechnik und aktives Zuhören
- Kanalisieren unterschiedlicher Standpunkte
- Einhaltung des Zeitrahmens
- Visualisierungsmethoden und Einsatz von Medien
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Persönlichkeiten der Teilnehmer

☞ Dipl.-Betriebswirtin **Birgit Albers**, Kommunikationstrainerin,
B. A. Training & Beratung, Erfurt

Entwicklung und Trends moderner Baustoffe

180311
K-NB

Freitag, 18. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr **in Weimar**
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 03.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Baustoffe für Massivbauten: Ausgewählte Wandbaustoffe und Betonarten / Dauerhaftigkeit von Beton / Energie- und Ökobilanz ■ **Dämmstoffe:** Leichtbeton-, Calciumsilikat- und Vakuumdämmungen / Mineralfaser-, Schaumglas-, Schaumkunststoffdämmungen / Leichtzuschläge aus Recyclingglas ■ **Kunststoffe:** Eigenschaften, Besonderheiten / Beitrag der Kunststoffe zu Klimaschutz, Energieeinsparung und Ressourcenschonung / Spezielle Anwendungen ■ **Holz und Holzwerkstoffe:** Eigenschaften und Verwendung einheimischer und tropischer Holzarten / Nachhaltigkeit durch Holzschutz ohne Chemie / Moderne Holzwerkstoffe

☞ Prof. Dr.-Ing. **Horst-Michael Ludwig**, Prof. Dr.-Ing. **Jochen Stark**, Prof. Dr.-Ing. **Andrea Dimmig-Osburg**, Dr.-Ing. **Thomas Baron**, F. A. Finger-Institut für Baustoffkunde an der Bauhaus-Universität Weimar

Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!

220311
K-NB

Dienstag, 22. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 07.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Unsere „dritte“ Haut muss viele Zwecke erfüllen. Neben einer anspruchsvollen Gestaltung sollen Gebäudehüllen in unseren Gefilden gut vor Hitze und Kälte schützen. Sie sollen langlebig sein, einen niedrigen Primärenergiegehalt aufweisen und am Ende auch möglichst einfach recycelbar oder zumindest biologisch abbaubar sein. Was zunächst wie eine Kreisquadratur klingt ist unter Beachtung einiger Zusammenhänge und technischem Know-how dennoch weitgehend möglich.

Bauphysikalische Grundlagen ■ Bauteile und Baustoffe ■ Wärmebrücken ■ Luftdichte ■ Baustandards / Passivhaus und andere ambitionierte Energiestandards ■ Effizienzhausbeispiele ■ Qualitätssicherung ■ Kosten

☞ Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projekTRAUM – Architektur-, Ingenieur-, Bau-, Sachverständigenbüro, Weimar

Bauverzögerung und Bauablaufstörungen

230311 M

Mittwoch, 23. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.03.2011
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Selten werden Bauvorhaben genau so ausgeführt, wie sie geplant waren. Bereits geringfügige Änderungen können zu Störungen des geplanten Bauablaufes führen und dadurch hohe Kosten verursachen. Oft kommt es deswegen zu Auseinandersetzungen zwischen den Vertragsparteien über Ansprüche aus Bauverzögerungen und Bauablaufstörungen. Ziel des Seminars ist, Lösungswege zur Bewältigung dieser Probleme aufzuzeigen.

Anforderungen an Bauzeitenpläne ■ Bewertung von Behinderungsanzeigen ■ Berechnung der Bauzeitverlängerung ■ Minderleistungen ■ Berechnung des Mehrvergütungsanspruches ■ Anforderungen an die Dokumentation ■ Praxisbeispiele

☺ Dr.-Ing. **Hermann Kraft**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie für Bauablaufstörungen, Jena ■ RA Dr. jur. **Ingo Lange**, Lange Brunner, Freiburg

Bemessung von Holztragwerken nach DIN 1052 / DIN EN 1995 (EC 5)

250311 K

Freitag, 25. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro
Wiederholung:
Freitag, 24. Juni 2011 ■ Anmeldeschluss: 06.06.2011 (Seite 33)

Die neue DIN 1052:2008-12 soll ab 1. Juli 2012 durch den Eurocode 5 abgelöst werden. Daher ist der EC 5 seit erstem Quartal 2011 in Deutschland parallel anwendbar und wird voraussichtlich ab 1. Juli 2012 zusammen mit dem Nationalen Anhang zu EC 5 für den Entwurf, die Berechnung und die Bemessung von Holzbauwerken verbindlich.

Einführung in das neue Teilsicherheitskonzept ■ Baustoffkennwerte und Schnittgrößermittlung ■ Tragfähigkeitsnachweise für Holzbauteile und Holzkonstruktionen ■ Tragfähigkeitsnachweise für Verbindungen und Verbindungsmittel ■ Gebrauchstauglichkeitsnachweise für Holzkonstruktionen ■ Konstruktive Umsetzung und Anwendungsbeispiele

☺ Prof. Dr.-Ing. **Karl Rautenstrauch**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau, Professur Holz- und Mauerwerksbau, Bauhaus-Universität Weimar

Praxisseminar: Bauüberwachung und VOB, Teil B

290311 R

Dienstag, 29. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 15.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Neben einer Einführung in die Systematik der VOB werden an praktischen Beispielen und der aktuellen Rechtsprechung Handlungsempfehlungen für die Vorbereitung und Durchführung des VOB-Vertrages gegeben.

Sichere Ausschreibung und Vergabe ■ Fallstricke bei der Mitwirkung des Abschlusses des VOB-Vertrages, Wegfall der Privilegierung bei Verbraucher-Verträgen ■ Voraussetzungen an Nachtragsleistungen und Preisänderungen ■ Umgang mit Vertragsstörungen während der Bauausführung ■ Behinderung / Bedenken / Terminverzögerungen / Baumängel ■ Kündigungsgründe ■ Rechtsverbindliche Abnahme ■ Abrechnung ■ Abschlags- und Schlusszahlung ■ Gewährleistung ■ Beweissicherung ■ Sicherheitsleistung

☺ Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Licht und Farbe im barrierefreien Raum

300311 P

Mittwoch, 30. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.03.2011
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Farben: Wahrnehmung ■ Theorie ■ Gestaltung ■ Farben und Formen ■ Farbe und Material ■ Harmonie und Kontraste ■ Wie wirken Farben ■ Wie sollen Räume gestaltet werden, um auf die Befindlichkeiten eines Menschen einzugehen und somit eine barrierefreie Gestaltung zu schaffen? ■ **Licht:** Licht steuert das Leben ■ Lichtfarben ■ Blendung ■ Schatten ■ Farb- und Helligkeitskontraste ■ Beleuchtung ■ Wie sollte ein Raum ausgeleuchtet sein? ■ **Zusammenfassung** ■ Wo können Barrieren abgebaut oder gar nicht erst geschaffen werden?

☺ Architektin Dipl.-Ing. **Monika Holfeld**, Architektur und Farbgestaltung, Berlin

Brandschutz im Baudenkmal

310311 K

Donnerstag, 31. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 14.03.2011
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Schon bei der Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes für ein „normales“ Bestandsgebäude stellen sich oftmals die Fragen danach, ob noch Brandschutz besteht, ein Anpassungsverlangen gerechtfertigt werden kann, wie mit Nutzungserweiterungen bzw. -änderungen umzugehen ist und wie die vorgefundenen Bauteile in brandschutztechnischer Hinsicht angemessen zu beurteilen seien. Dazu kommen denkmalrechtliche Aspekte, die zusätzlich die Konflikte mit dem Brandschutz verschärfen, denn Brand- und Denkmalschutz sind gleichrangig zu behandeln. Einerseits ist es zumeist weder möglich noch sinnvoll, eine Bewertung anhand heutiger Vorschriften oder Normen vorzunehmen, andererseits verlangen sowohl beteiligte Behörden bzw. Prüfende als auch Bauherren oftmals eine entsprechende Vorgehensweise.

☺ Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüfingenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

„Umbau des Umbaus“

Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder

010411
P-NB

Freitag, 1. April 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 16.03.2011
Entgelt 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Der Markt des Planens und Bauens verändert sich dramatisch. Förderlandschaften kommen in Bewegung, bisherige Quellen versiegen, neue Ansätze eröffnen sich. Es geht um nicht weniger als eine strategische Neupositionierung der Planerinnen und Planer. Dabei gerät oft ein integrativer Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung aus dem Blick. Mehr noch: Die Herausforderungen ökonomischer, sozialer und ökologischer Art verlangen nach angepassten Strategien für eine „neue Nachhaltigkeit“.

Neue Geschäftsfelder für Stadt- und Regionalplaner, Architekten, Geografen ■ Neue Dimensionen des nachhaltigen Planens für die nächste Zukunft ■ Konkrete (nationale / internationale) Beispiele ■ Diskussion

☺ Dr. **Harald Kegler**, Gastwissenschaftler an der Professur Stadtplanung Bauhaus-Universität Weimar, Labor für Regionalplanung Dessau

VOB 2010 / 2011, Teil A

Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen

050411 R

Dienstag, 5. April 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 18.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Vergaberecht ist es erneut im Jahre 2010 zu einer umfangreichen Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Struktur der vergaberechtlichen Vorschriften gekommen. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die gesetzlichen Neuregelungen und deren Auswirkungen für die Vergabepraxis bei der Vergabe von Bauleistungen zu vermitteln. Hierbei ist auch hervorzuheben, wie sich der Rechtsschutz im Vergabeverfahren weiterentwickelt.

Die neue VOB Teil A (2010 / 2011) ■ VOB / A und GWB-Novelle (2009)

☺ **Axel Scheid**, Vorsitzender der Vergabekammer Freistaat Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden

060411
K-NB

Mittwoch, 6. April 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 21.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar werden anhand von verschiedenen Beispielen Möglichkeiten der nachhaltigen Energieversorgung von Gebäuden dargestellt. Ausgehend von einer Aufgabenstellung oder einem baulichen Istzustand wird der konzeptionelle Entscheidungsprozess innerhalb der Planung beschrieben. Es werden die Probleme während der Planung und Bauausführung aufgezeigt sowie die abgerechneten Kosten dargestellt.

Erläuterte Beispiele: Errichtung von drei Stadthäusern in Leipzig ■ Photovoltaik als Baustein einer nachhaltigen Energieversorgung ■ Sanierung einer Doppelhaushälfte Baujahr 1935, Sanierung 2006 ■ Neubau eines passivhausähnlichen Gebäudes Baujahr 2010

☺ Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (Eurocode 0) Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (Eurocode 1)

080411 K

Freitag, 8. April 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 22.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Die bevorstehende Einführung der Europäischen Normen (EN) erfordert, sowohl diese neuen Regelungen mit ihren Berichtigungen als auch die Nationalen Anhänge (NA) zu kennen.

Schwerpunkte: Stellung und Bedeutung der DIN EN 1990 und 1991 im Gesamtkonzept EN ■ Prinzipielles Zusammenwirken der Normengenerationen Konkrete Veränderungen und Gemeinsamkeiten in den einzelnen Normenteilen ■ Handlungsrezepte zum Zusammenwirken zwischen EN und NA ■ Beispiele zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen DIN und EN

☺ Dr.-Ing. **Karl-Heinz Müller**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Bauleitplanung – Möglichkeiten und Grenzen

090411 R

Samstag, 9. April 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 25.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Die Bauleitplanung ist das wichtigste Instrument, das der Gemeinde zur Steuerung ihrer Entwicklung zur Verfügung steht. Sie ermöglicht die Ordnung aller Bodennutzungen, die Beförderung erwünschter Entwicklungen und das Verhindern unerwünschter Entwicklungen.

Das Baugesetzbuch stellt eine große Zahl unterschiedlicher Instrumente bereit, um das gewünschte Ziel zu erreichen. So gibt es zum Beispiel drei unterschiedliche Bebauungsplanarten, die wiederum in drei unterschiedlichen Verfahren aufgestellt werden können.

Das Seminar soll das gesetzliche Instrumentarium erläutern um einerseits rechtliche Fallstricke zu umgehen und andererseits sich den für die eigentliche Planungsarbeit nötigen Freiraum zu verschaffen.

☺ Ltd. Ministerialrat **Jens Meißner**, Leiter Referat Baurecht, Bautechnik, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Risse – Klassifizierung, Bewertung und Nachbesserung

Dienstag, 12. April 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 23.03.2011
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

120411 K

Die Ursachen, die zur Bildung von Rissen in Decken und Wänden führen, sind sehr komplex. Vielfach sind Risse in gebräuchlichen Baustoffen nicht völlig vermeidbar. Für den Planer ist die Kenntnis um die Ursachen der Entstehung von Rissen sowie deren Beseitigung zum notwendigen Handwerkszeug geworden.

Die Bewertung der Bedeutung von Rissen ist eine wichtige Aufgabe des Sachverständigen. Eine sachgerechte Beurteilung macht die genauere Untersuchung jedes Einzelfalles erforderlich, da je nach Baumaterial und Einbausituation unterschiedliche Kriterien von entscheidender Bedeutung für das Beurteilungsergebnis sein können.

Rissklassifizierung ■ Bewertung von Rissen ■ Beurteilung der Rissfolgen ■ Möglichkeiten der Nachbesserung bzw. Sanierung.

☺ Dipl.-Ing. (FH) **Jürgen Gänßmantel**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Dormettingen

Fenster – im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis

Mittwoch, 13. April 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 28.03.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

130411 K

- Normen und Regelwerke
- Anforderungen an die Planung und Ausführung hinsichtlich: Wärmeschutz, Feuchteschutz, Brandschutz, Schallschutz, Einbruchschutz
- Anforderungen an die CE-Kennzeichnung der Elemente
- Materialanforderungen Fenster und Bauteilfugen
- Anforderung an Fensterlüftung
- Praxisbeispiele für Schäden an Fenstern und Empfehlungen zur Schadensvermeidung

☺ Dipl.-Ing. **Frank Krahe**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fenster und Türen, Tischlerhandwerk, Erfurt

VOF 2010/2011 unter Berücksichtigung der Neufassung der VOF 2010/2011 und des GWB 2009

030511 R

Dienstag, 3. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
6 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 15.04.2011
Entgelt: 75 / 85 / 100 / 115 Euro

Den Teilnehmern werden die Neuregelungen der VOF 2010/2011 erläutert und Antworten zur praktischen Umsetzung gegeben. Unter Beachtung der aktuellen Entscheidungen des EuGH, des BGH, der Oberlandesgerichte sowie der Nachprüfungsstellen werden die Schwerpunkte anhand ausgewählter Beispiele aus der jüngsten Baupraxis kompetent dargestellt. Tipps zur Durchführung von Vergabeverfahren bei Dienstleistungsaufträgen sind ebenfalls Gegenstand des Seminars.

Grundsätzliches ■ Ablauf des Vergabeverfahrens ■ Dokumentation und Rechtsschutz

☞ **Axel Scheid**, Vorsitzender der Vergabekammer Freistaat Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis

040511 P-NB

Mittwoch, 4. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 14.04.2011
Entgelt 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Die Rahmenbedingungen für Stadtentwicklung und Stadtplanung haben sich grundlegend geändert. Demographischer Wandel, Globalisierung und Klimawandel stellen neue Anforderungen. Angesichts der immer knapper verfügbaren Ressourcen rücken fachübergreifende Integration, Beteiligung der Akteure von Planung bis Umsetzung sowie Strategien für die Verbesserung der Nachhaltigkeit in den Fokus. Die Erfahrungen im Städtumbau zeigen, dass Politik, Verwaltung und Fachplaner nicht überall hinreichend vorbereitet sind. Die Handlungsfähigkeit der Seminarteilnehmer im Aufgabenfeld „Integrierte Stadtentwicklung“ wird verbessert. Das Seminar spricht Stadt- und Raumplaner, Architekten und Landschaftsarchitekten an.

☞ **Architekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. Hermann Sträß**, GRAS Gruppe Architektur & Stadtplanung Dresden

Stahlbeton- u. Spannbetontragwerke nach DIN EN 1992 (Eurocode 2)

060511 K

Freitag, 6. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.04.2011
Entgelt 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar sollen grundlegende Aspekte der neuen Massivbaunorm Eurocode 2 und des Nationalen Anhangs erläutert und wesentliche Veränderungen gegenüber den aktuellen Regelwerken herausgearbeitet werden.

Grundlagen der Tragwerksplanung ■ Baustoffe ■ Sicherung der Dauerhaftigkeit ■ Nachweise im Grenzzustand der Tragfähigkeit ■ Nachweise im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit ■ Grundlagen der konstruktiven Durchbildung ■ Einwirkungen auf Massivbrücken ■ Bemessung Brückenüberbau ■ Bemessung von Brückenlagern und Fahrbahnübergängen

☞ Prof. Dr.-Ing. **Ursula Freundt**, Prof. Dr. **Guido Morgenthal**, Dr.-Ing. **Hans-Georg Timmler**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Digitale Fotografie für Architekten, Ingenieure und Sachverständige Grundlagenseminar

100511 S

Dienstag, 10. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
10 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.04.2011
maximal 12 Teilnehmer ■ Entgelt: 200 / 210 / 240 / 280 Euro

- Die wichtigsten Bedienelemente einer Digitalkamera und deren Nutzung unter den verschiedenen Einsatzgebieten
- Was Sie bei der Aufnahme beachten müssen
- Bildbearbeitung:
 - Farb- und Helligkeits-Korrektur
 - Entfernen von stürzenden Linien
 - Korrektur von (tonnenförmigen) Verzeichnungen
 - Markierungen und Texte in Bildern einzeichnen
 - Einbinden von Logos; Versand per E-Mail
 - Automatische Erstellung einer Bilddokumentation in Word
 - Vermessung von Gebäuden an Hand von Bildern

☞ **Jens Kestler**, Kestler Schulungen für digitale Fotografie, Schwarzach

Digitale Fotografie für Architekten, Ingenieure und Sachverständige Aufbauseminar

T10511 S

Mittwoch, 11. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
10 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.04.2011
maximal 12 Teilnehmer ■ Entgelt: 200 / 210 / 240 / 280 Euro

- selektive Bildkorrekturen mit Masken
- Freistellen von Objekten
- zeitsparendes Automatisieren von Bildbearbeitungs-Funktionen
- automatisches Einbinden von Bildern in Word
- Verwalten, Suchen und Finden von Bildern
- Erstellen von automatisch ablaufenden Dia-Shows auf CD
- Grundlagen für die Panorama-Fotografie (Kameraführung, Belichtung, Nodalpunktjustierung, etc.)
- Erstellen von Panorama-Bildern mit der eigenen Kamera
- Automatisches Zusammenfügen von Panorama-Bildern und manuelle Korrektur-Möglichkeiten

☺ **Jens Kestler**, Kestler Schulungen für digitale Fotografie, Schwarzach

12. Thüringer SiGeKo-Tag

SGKW-12

Freitag, 13. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 29.04.2011
Entgelt: 75 / 85 / 100 / 115 Euro

- Das Unfallgeschehen auf Baustellen in Thüringen 2010
- Neue Vorschriften zum Arbeits- und Umweltschutz auf Baustellen
- Elektrosicherheit auf Baustellen
- Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
- Honorare für SiGeKo – die neue Praxishilfe des AHO

Die Ergänzung um aktuelle Themen ist möglich.

Das Programm kann ab März eingesehen werden unter:
www.bauhausakademie.de

Energieeinsparverordnung 2009

Samstag, 14. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 02.05.2011
Entgelt 100 / 110 / 125 / 150 Euro

140511 K-
NB

Inhalte der EnEV nach aktueller Gesetzeslage – Änderungen mit der EnEV 2009 ■ Referenzgebäudeverfahren für Wohngebäude nach EnEV 2009 zur Bestimmung der gesetzlichen Anforderungen bei Neubau und umfassender Sanierung ■ Nachweise nach EnEV für neue und umfassend sanierte Wohngebäude sowie für bestehende Wohngebäude nach DIN 4108-6 und DIN 4701-10 / Erläuterung der anzuwendenden Verfahren und Beispiele ■ Ein kurzer Überblick: Nachweise nach DIN V 18599 für Nichtwohngebäude und Wohngebäude

☺ Dr.-Ing. **Stefan Helbig**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

Bauleitung - Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung

Mittwoch, 18. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 02.05.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

180511 R

Vertragsgestaltung ■ Nachtragsmanagement ■ Qualitäts- und termingerechte Erstellung der Baumaßnahme ■ Mängelanzeigen ■ Behinderungen und Bedenkenanmeldung ■ Kündigungsgründe ■ Fallstricke bei Abnahme und Rechnungsprüfung ■ Aufmaß und Rechnungsprüfung, Zahlung des festgestellten Vergütungsanspruchs und Sicherheitsleistung ■ Leistungsverweigerungsrecht ■ Vollmachten ■ Verjährung der Ansprüche ■ Dokumentationsmittel ■ Protokolle, Bautagebuch, Privat- und Schiedsgutachten, gerichtliches Beweisverfahren ■ Vorzeitige Beendigung des Bauvertrages ■ Bauüberwachung, Abnahme und Gewährleistungsansprüche

☺ Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards – Auswirkungen auf den Immobilienwert

200511
M-NB

Freitag, 20. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr
4 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 02.05.2011
Entgelt: 50 / 60 / 70 / 80 Euro

Bedeutung der Gebäude-Energieeffizienz für Immobilieneigentümer und Mieter ■ Einfluss der Energieeffizienz von Gebäuden auf den Verkehrswert ■ Besonderheiten von Renditeobjekten ■ Dynamische Wirtschaftlichkeitsberechnung ■ Einblick in die Verfahren der Verkehrswertermittlung ■ Betriebskosteneinsparung durch Effizienz-Modernisierung ■ Sowieso-Investitionen ■ Förderung ■ Potential verschiedener Bauwerkstypen ■ Beispiele

⋮ Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projekTRAUM – Architektur-, Ingenieur-, Bau-Sachverständigenbüro, Weimar

Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung

200511
P-NB

Freitag, 20. Mai 2011 ■ 13.15 Uhr bis 16.30 Uhr
4 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 02.05.2011
Entgelt: 50 / 60 / 70 / 80 Euro

Die zunehmende Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bei allen am Bau Beteiligten macht es u. a. erforderlich, die Nachhaltigkeit von Gebäuden zu beschreiben, zu bewerten und gezielt zu beeinflussen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen, Ziele und Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung vorgestellt und auf die Bau- und Immobilienwirtschaft übertragen. Die Einordnung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Abläufe der Planung und Entscheidungsfindung wird erläutert, verfügbare Planungs- und Bewertungshilfsmittel sowie Informationsquellen werden vorgestellt.

Auf den Stand der Entwicklung und Anwendung von Bewertungs- und Zertifizierungssystemen (u. a. Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen) wird eingegangen, Objektbeispiele werden vorgestellt.

⋮ Prof. Dr.-Ing. **Thomas Lützkendorf**, Stiftungslehrstuhl Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus, Universität Karlsruhe (TH)

Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall Ursachen, Nachweise, Schadensverhinderung, Schadensbeseitigung

240511
K

Dienstag, 24. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.05.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

- Einführung in das Thema mit Begründung der Aktualität
- Dokumentation typischer Schadensbilder
- Definition des Begriffes Feuchtigkeit
- Feuchteentstehung in Wohnräumen durch die Nutzer
- Feuchteeintrag von außen
- Feuchteeintrag von innen – Kondensationsfeuchte
- Ursachenfeststellung
- Sanierungsempfehlungen
- Hinweise für das Vorgehen bei der Aufnahme und Beurteilung von Schäden

⋮ Diplom-Physikerin **Ute Jaroch**, ö. b. u. v. Sachverständige für Wärme- und Feuchteschutz, Hermsdorf

Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (Eurocode 3)

270511
K

Freitag, 27. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 11.05.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar werden grundlegende Aspekte der neuen Stahlbaunorm DIN EN 1993 einschließlich des Nationalen Anhangs erläutert und wesentliche Veränderungen gegenüber der DIN 18800 herausgearbeitet. Ziel ist es, die Umstellung auf die neue Normengeneration zu erleichtern, neuartige Bemessungsformeln zu erklären und mit Beispielen zu untersetzen.

Bemessungskonzept der DIN EN 1993 ■ Grenzzustände und Nachweisführung ■ Werkstoffe ■ Klassifizierung der Querschnitte ■ Querschnittsnachweise (Zug, Druck, Biegung) ■ Bauteilnachweise (Knicken bei mittigem Druck, Druck mit Biegung, Biegedrillknicken) ■ Schraubenverbindungen ■ Schweißverbindungen

⋮ Prof. Dr.-Ing. habil. **Frank Werner**, Dr.-Ing. **Lutz Scheider**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Einführung in die Architekturpsychologie

280511 P

Samstag, 28. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 12.05.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

- Mensch und räumliche Umwelt – Diagramm einer intimen Beziehung
- Sage mir, wo Du stehst? –
Grundlegende Theorien der Architekturpsychologie
- Warum reagieren Menschen auf räumliche Umwelt? –
Modelle zum besseren Verständnis
- Von Karten, Vandalen und Puppen –
Die wichtigsten Konzepte der Architekturpsychologie
- Mein Haus, Meine Wohnung, Mein Zimmer –
Interaktion von Mensch und Raum
- Arbeiten zu Hause oder auf Arbeit wohnen? –
Zum Unterschied von Wohn- und Arbeitsumwelt
- Psychologische Kochrezepte zum Selbermachen –
Ausgewählte Methoden

☺ Dr. **Uwe Röther**, Diplom-Psychologe, Jena

Einführung in die Sachverständigentätigkeit Das Sachverständigengutachten

310511 SV

Dienstag, 31. Mai 2011 ■ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
10 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 13.05.2011
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Rechtliche Grundlagen der sv-Tätigkeit ■ Begutachtung und Beratung ■
Qualifikation des sv ■ Bestellsachgebiete ■ Persönliche Eigenschaften
eines sv ■ Öffentlichen Bestellung und Vereidigung in Thüringen ■ Aufga-
ben und Pflichten des sv ■ Die sv-Tätigkeit vom Auftrag bis zur Abgabe
des Gutachtens ■ Technische Leistung des sv - Rechtliche Leistung der
Justiz ■ Privat- und Gerichtsgutachten ■ Schriftverkehr im Gerichtsgut-
achten ■ Ist- und Soll-Zustand ■ Ortstermin ■ Inhalt und Aufbau eines
Bauschadensgutachtens ■ Gutachten anhand eines konkreten Fallbeispiels

☺ Dr.-Ing. **Ulrich Schröter**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an
Gebäuden, Oberdorla

Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden

070611 R

Dienstag, 7. Juni 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.05.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Schwellenwerte ■ Vergabearten ■ Vergabeunterlagen ■ Prüfung und Wer-
tung der Angebote ■ Aufhebung der Ausschreibung ■ Dokumentation ■
Rechtsschutz im nationalen und EG-weiten Vergabeverfahren ■ Neuerungen
im Vergaberecht

☺ **Axel Scheid**, Vorsitzender der Vergabekammer Freistaat Thüringen
und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

FACHTAGUNG UNTER SCHIRMHERRSCHAFT DES BEAUFTRAGTEN DER
THÜRINGER LANDESREGIERUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN
**Bauliche Gefahrenabwehr und Barrierefreiheit –
Lösungen zur Barrierefreiheit im Kontext mit baulichem Brand-
schutz, Rettungs- und Evakuierungskonzepten**

Donnerstag, 9. Juni 2011 ■ 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.05.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

FTB-4

- Aktionsplan des Freistaates Thüringen zur Umsetzung der UN-
Behindertenrechtskonvention
- DIN 18040 – Norm zur Barrierefreiheit im Fokus des Bauordnungs-
rechts
- Vorbeugender Brandschutz in öffentlichen Gebäuden – Sicherheits-
konzepte für alle – eine Herausforderung für den Fachplaner (Kranken-
häuser, Altenpflegeheime, Schulen, Kindertagesstätten)
- Berücksichtigung der Belange behinderter Menschen bei Ausstattung
und Betrieb von Straßentunneln
- Sicherheit und Evakuierung im barrierefreien Raum – die Feuerwehr
berichtet

Das Programm kann ab März eingesehen werden unter
www.bauhausakademie.de

Abdichtungen

2006TI K

Montag, 20. Juni 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 01.06.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Auch auf dem Gebiet der Abdichtung von Flachdächern und im erdüberdeckten Bereich (Bauwerksabdichtung) haben sich bei den Regelwerken eine Reihe von Veränderungen ergeben, deren Umfang so groß ist, dass selbst ein mit dieser Materie ständig Befasster Mühe hat, up to date zu sein. Diese Veränderungen ergeben sich aus dem Übergang von den nationalen zu den europäischen Normen, aus der Überführung von ungenormten Produkten und Lösungen in genormte, aus Veränderungen des Klimas bzw. der Erhöhung von Sicherheiten. Die Verantwortung für den Planer wird größer und damit auch sein Haftungsrisiko.

Planungsgrundlagen ■ Beispiele genutzter und ungenutzter Dächer ■ Bauwerksabdichtungen im erdüberdeckten Bereich und Nassraumabdichtungen ■ Fallbeispiele aus der gutachterlichen Praxis, Bezug zum Regelwerk
☺ Dipl.-Ing. **Hans-Georg Kießmann**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Flachdächer und Bauwerksabdichtungen, Erfurt ■ Dipl.-Ing. (FH) **Andreas Peter**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Flachdächer, Erfurt

Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal

2106TI
P-NB

Dienstag, 21. Juni 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.06.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Barrierefreies Bauen ist eine Herausforderung unserer Zeit und wegweisend für die Zukunft, nur barrierefreie Gebäude sind nachhaltig und wirtschaftlich tragbar. Im Seminar werden die Grundlagen rechtlicher und planerischer Art vertiefend vermittelt sowie an Positiv-Negativ-Beispielen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. In einem Sensibilitätstraining wird durch Selbsterfahrung die Betrachtungsweise des Planers verändert. Jeder Teilnehmer soll in die Lage versetzt werden, in Planungsunterlagen und auf der Baustelle Unzulänglichkeiten zu erkennen, bevor ein Mangel am Bauwerk entsteht.

☺ Architektin Dipl.-Ing. (FH) **Nadine Metlitzky**, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen; Architekt Dipl.-Ing. (FH) **Lutz Engelhardt**, Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, F2 Institut Erfurt

Bemessung von Holztragwerken nach DIN 1052 / DIN EN 1995 (EC 5)

2406TI K

Freitag, 24. Juni 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.06.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Die neue DIN 1052:2008-12 soll ab 1. Juli 2012 durch den Eurocode 5 abgelöst werden. Daher ist der EC 5 seit erstem Quartal 2011 in Deutschland parallel anwendbar und wird voraussichtlich ab 1. Juli 2012 zusammen mit dem Nationalen Anhang zu EC 5 für den Entwurf, die Berechnung und die Bemessung von Holzbauwerken verbindlich.

Einführung in das neue Teilsicherheitskonzept ■ Baustoffkennwerte und Schnittgrößenermittlung ■ Tragfähigkeitsnachweise für Holzbauteile und Holzkonstruktionen ■ Tragfähigkeitsnachweise für Verbindungen und Verbindungsmittel ■ Gebrauchstauglichkeitsnachweise für Holzkonstruktionen ■ Konstruktive Umsetzung und Anwendungsbeispiele

☺ Prof. Dr.-Ing. **Karl Rautenstrauch**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau, Professur Holz- und Mauerwerksbau, Bauhaus-Universität Weimar

Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess

Samstag, 25. Juni 2011 ■ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
10 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.06.2011
maximal 12 Teilnehmer ■ Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

2506TI M

- Hatten Sie schon Kommunikationshürden, und wie sind Sie drüber?
- Was macht einen Experten aus? – Grundlagen der Expertise-Forschung
- Der Planungsprozess zwischen Drama und Komödie – Rollen und Choreographie
- „Berta, das Ei ist hart!“ – Grundlagen der Kommunikation
- Von Achsen und Perspektiven – Der Andere und seine Sicht
- Intuitive Laientheorien und Expertensprache – zwei Seiten der gleichen Medaille
- Der Bauplan als Medium der Experten-Laien-Kommunikation

☺ Dr. **Uwe Röther**, Diplom-Psychologe, Jena

Gebäudeintegrierte Photovoltaik (GIPV)

270611 K

Montag, 27. Juni 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.06.2011
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Globale Energieperspektive; Energienutzung in der Architektur und Stadtplanung ■ Definition der GIPV; Vorteile / Nachteile ihrer Nutzung; Darstellung der langfristigen Notwendigkeit der Photovoltaik (PV) für das nachhaltige Bauen ■ Multifunktionalität der Gebäudehülle: PV-Technik; Ökologische Verträglichkeit, Energierücklaufzeit, Recycling etc.; Technische und gestalterische Variationsmöglichkeiten; Einsatzmöglichkeiten der GIPV; Bauprodukte mit PV; zukünftige Anwendungsfelder ■ Fallbeispiele ■ Planungskontext, Rahmenbedingungen und Umsetzungshemmnisse der GIPV ■ Kosten und Kostenvergleiche ■ Entwicklungsperspektiven der GIPV

Architekt Dr.-Ing. **Ingo B. Hagemann**, Architekturbüro Hagemann, Aachen

Ortstermin und Gerichtstermin

280611 SV

Dienstag, 28. Juni 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.06.2011
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Ortstermin: Rechtsgrundlagen und Arbeitsweise des Sachverständigen ■ Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung eines Ortstermins ■ Handelnde Personen ■ Parteiöffentlichkeit ■ Bauteilöffnungen ■ Verhalten des Sachverständigen ■ „Todsünden“ ■ Sonderformen eines Ortstermins ■ Abrechnung nach JVEG ■ Musterbriefe

Gerichtstermin: Rechtsgrundlagen ■ Terminologie ■ Vorbereitung und Ablauf eines Gerichtstermins ■ Handelnde Personen ■ Status des Sachverständigen ■ Umgang und Verhalten ■ Psychologie ■ „Todsünden“ ■ Abrechnung nach JVEG ■ Musterbriefe

Architekt Dipl.-Ing. **Michael Koch**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Leistungen und Honorare der Architekten, Hannover

Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur

010711
P-NB

Freitag, 1. Juli 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.06.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Das Seminar soll die Teilnehmer, nach einer Einführung in die Grundlagen des Nachhaltiges Bauens und dessen Relevanz für die Landschaftsarchitektur, in die Lage versetzen, die vorhandenen und in Entwicklung befindlichen Bewertungssysteme im planerischen Alltag anzuwenden. Hierbei sollen in Dialogform unter den Teilnehmern eigene Planungsansätze in Bezug auf die Prinzipien des Nachhaltigen Bauens kritisch hinterfragt und Lösungsansätze entwickelt werden. Ein Fokus liegt auf dem Ansatz der Lebenszyklusbetrachtung, der über die klassische Objektplanung mit den Leistungsphasen 1 bis 9 nach HOAI deutlich hinausgeht.

Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. **Eike Richter**, LA.BAR Landschaftsarchitekten bdlA, Berlin

Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997 (Eurocode 7)

040711 K

Montag, 4. Juli 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 17.06.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar werden die grundlegenden Standsicherheitsnachweise in der Geotechnik nach dem Eurocode 7 und den nationalen Anwenderdokumenten behandelt. Ziel ist es, die Unterschiede zu den bisherigen deutschen Normen (DIN 1054:2005) herauszuarbeiten und den Einstieg in die neue Normengeneration des EC 7 zu erleichtern. Berechnungsbeispiele werden vorgestellt. Aktueller Stand der Normenentwicklung in der Geotechnik ■ Grundlagen Sicherheitskonzept, Bemessungssituation, Teilsicherheitsbeiwerte nach EC 7 ■ Grenzzustände der Tragfähigkeit ■ Geotechnische Bauwerke – Beispiele

Prof. Dr.-Ing. **Karl-Josef Witt**, Dr.-Ing. **Detlef Rütz**, Professuren Grundbau und Bodenmechanik, Bauhaus-Universität Weimar

Sicher und erfolgreich verhandeln – Strategien und Taktiken für mehr Erfolg!

080711 M

Freitag, 8. Juli 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.06.2011
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Wenn wir bei Gesprächspartnern ein bestimmtes Ziel erreichen wollen, müssen wir verhandeln, und dies gehört auch zum Berufsalltag des Architekten und Ingenieurs. Ob Vereinbarungen zu Konditionen mit Bauherren, Auftraggebern und Auftragnehmern oder ob Auseinandersetzungen mit Behörden und Ämtern – das sachbezogene Verhandeln hat sich als die wirksamste Methode bewährt, um Differenzen auszuräumen und zu einer gemeinsamen Lösung zu finden.

Die Vorbereitung einer Verhandlung ■ Den Verhandlungspartner analysieren ■ Ziel und Strategie ■ Die Taktik ■ Überzeugen mit den richtigen Argumenten ■ Die Wirkung von Stress auf Ihre Verhandlungsfähigkeit ■ Zeigen Sie Ihre Verhandlungsmacht ■ Auf Tricks und Taktiken reagieren ■ Den Abschluss vorbereiten

👤 **Bernd Sehnert**, Vertriebs-, Kommunikationstrainer und Coach,
CBS Consulting Randersacker

Teilnahmebedingungen (Stand 01.01.2011)

GELTUNGSBEREICH

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Veranstaltungen der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH und werden durch den Teilnehmer mit der Anmeldung anerkannt.

ANMELDUNG / INFORMATIONEN

Bitte melden Sie sich schriftlich an. Falls Sie nicht das von uns vorbereitete Formular verwenden, geben Sie bitte unbedingt den Namen, die Telefonnummer und die Zuordnung zur Entgeltstaffelung des Teilnehmers sowie die vollständige Firmen- bzw. Rechnungsanschrift an. Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg
Telefon (03643) 742 84 15
Fax (03643) 742 84 19
info@bauhausakademie.de

Alternativ können Sie sich über die Internetseiten der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg (www.bauhausakademie.de) anmelden.

Nach dem Eintreffen Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung des Eingangs. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Kurz nach dem jeweiligen Anmeldeschluss informieren wir Sie über die Durchführung der Veranstaltung. Sie werden schriftlich eingeladen.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Mit der Einladung zur Veranstaltung wird Ihnen die Rechnung übersandt. Das Entgelt ist zum Fälligkeitstermin zu überweisen bzw. in bar vor Ort zu entrichten. Unsere Veranstaltungen sind von der Umsatzsteuer befreit.

ENTGELT

Im Entgelt enthalten sind Seminarunterlagen, Teilnahmebestätigung, kalte und warme Pausengetränke. Auf Schloss Ettersburg besteht die Möglichkeit zum Kauf von Speisen und Getränken.

Reihenfolge der Entgeltangaben:

1. Mitglieder der IKT
2. Mitglieder der AKT, des LVS Thüringen sowie Mitglieder anderer Architekten- und Ingenieurkammern
3. Angestellte von Mitgliedern der AKT, der IKT und des LVS Thüringen, ö. b. u. v. Sachverständige, Angestellte von Mitgliedsunternehmen des BIV Hessen-Thüringen e. V., Angestellte im öffentlichen Dienst, Rechtsanwälte
4. Gäste

Entgeltermäßigungen können erst ab Erreichen der Mindestteilnehmerzahl gewährt werden.

Studenten, Arbeitslose, Berufsanfänger: -50 %
Für Zusatzqualifikationen sind keine Ermäßigungen möglich.

STORNIERUNGSBEDINGUNGEN

Die Stornierung bedarf der Schriftform. Maßgeblich ist der Zugang der schriftlichen Erklärung beim Veranstalter.

Die Benennung von Ersatzteilnehmern ist möglich. Bei Stornierung der Anmeldung zu einer Exkursion sind der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH die Kosten zu erstatten, mit denen sie belastet wird.

STORNIERUNGSGEBÜHREN

- bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung: 30 % des Entgelts, mindestens 30 Euro
- ab 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung: 50 % des Entgelts, mindestens 30 Euro
- Nichterscheinen oder nicht rechtzeitige schriftliche Stornierung vor Beginn der Veranstaltung: 100 % des Entgelts

ABSAGE VON VERANSTALTUNGEN

Muss eine Veranstaltung auf Grund zu geringer Nachfrage, wegen Ausfall des Dozenten, höherer Gewalt oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse abgesagt werden, werden die Teilnehmer umgehend schriftlich informiert. Das bereits überwiesene Entgelt wird auf dem Wege der Kontoüberweisung zurückerstattet. Im Weiteren besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung und Ersatz gleich welcher Art und Höhe.

ÄNDERUNGSVORBEHALTE

Die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH ist berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Nutzen der angekündigten Veranstaltung für den Teilnehmer nicht wesentlich ändern. Darüber hinaus ist die Akademie berechtigt, die vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall durch andere, hinsichtlich des angekündigten Themas gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Angaben zum voraussichtlichen Endtermin einer Veranstaltung sind nicht bindend.

ÜBERNACHTUNGSRESERVIERUNGEN

Im Schloss Ettersburg stehen Ihnen Gästezimmer zur Verfügung. Buchungen bei:

Eva Schröpfer, Susann Wagner
Schloss Ettersburg
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg
Telefon (03643) 742 84 22
Fax (03643) 742 84 46
info@schlossettersburg.de

HAFTUNG

Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung und Organisation der Veranstaltung ist ausgeschlossen. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Der Gerichtsstand ist Weimar.

Anmeldeformular

Fax (03643) 742 84 19

ehmer@bauhausakademie.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

VERANSTALTUNG 1 (KENNZIFFER, TITEL)

VERANSTALTUNG 2 (KENNZIFFER, TITEL)

VERANSTALTUNG 3 (KENNZIFFER, TITEL)

Teilnehmer:

AKAD. TITEL VORNAME NACHNAME

UNTERNEHMEN

PLZ ORT

STRASSE HAUSNUMMER

TELEFON, FAX

E-MAIL

Ich bin Mitglied der IKT.
MNR:

Ich bin Mitglied der AKT.
MNR:

Ich bin Mitglied des LV5 Thüringen.
MNR:

Ich bin Mitglied einer anderen
Architekten- oder Ingenieurkammer.
Bundesland und MNR:

Ich bin angestellt im Büro eines AKT-,
IKT-, LVST-Mitgliedes. Name und MNR:

Ich bin angestellt im öffentlichen
Dienst.

Ich bin ö. b. u. v. Sachverständiger.
Sachgebiet / Bestellungsbehörde:

Mein Unternehmen ist Mitglied im
BIV Hessen-Thüringen.

Ich bin Rechtsanwalt.

Ich habe die Teilnahmebedingungen
(siehe Seite 37) zur Kenntnis genommen
und erkenne diese an.



Impressum

HERAUSGEBER

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1
99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17

Telefax (03643) 742 84 19

E-Mail info@bauhausakademie.de

Website www.bauhausakademie.de

REDAKTIONSSCHLUSS

20.01.2011

AUFLAGE

6.000

FOTOGRAFIE

Maik Schuck

www.maikschuck.de

GESTALTUNG UND SATZ

Kohlhaas & Kohlhaas GbR, Weimar

www.kohlhaas-kohlhaas.de

DRUCK

Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH, Weimar

www.druckerei-kessler.de

SCHRIFT

Profile OT

PAPIER

LuxoSamt 80 g/m²

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17

Telefax (03643) 742 84 19

info@bauhausakademie.de

www.bauhausakademie.de